

# Wie studiert sich's in Roßwein?

Döbelner Anzeiger, 10.10.2011



Studentin Nancy Neutag (M.) erklärte den interessierten jungen Frauen, wie das funktioniert mit dem Studieren in Roßwein.

Foto: Lutz Weidler

## Roßwein

Beim Tag der offenen Hochschultür haben sich junge Leute in der Roßweiner Außenstelle umgeschaut.

Von Frank Klinger

DA.REDAKTION@DD-V.DE

verantwortlich ist für den Bereich „Klinische Sozialarbeit und Gesundheitsförderung“. Sie gab Informationen über das Studium im Fachbereich „Soziale Arbeit“.

„Ich bin überrascht, wie viele Leute heute hier waren“, sagte sie. „Vor allem waren es Jugendliche mit ihren Eltern, aber auch einige, die schon über 40 Jahre alt sind und sich für ein berufsbegleitendes Studium interessieren.“

Im anschließenden Gespräch erklärte sie den Besuchern, welche Besonderheiten das Studium in einer Kleinstadt wie Roßwein hat, zeigte ihnen neueste Trends in Sachen Sozialarbeit und erwähnte auch, dass es in Roßwein auch möglich ist, zwei internationale Abschlüsse zu erwerben, ohne dafür ins Ausland gehen zu müssen. Die moderne Technik macht es möglich, so etwas auch mit Hilfe des Internets anzubieten.

Es war nicht zu übersehen, dass der überwiegende Teil der etwa 100 Studenten dieser Fachrichtung in Roßwein und auch der interessierten Gäste junge Frauen sind. „Männer sind in sozialen Berufen aber sehr gesucht“, erklärte Barbara Wedler. „Sie sehen manche Dinge eben doch etwas anders als Frauen.“

Unter die Freude über das große Interesse mischte sich aber auch Wehmut. 2014 wird die Roßweiner Außenstelle der Studienrichtung „Soziale Arbeit“ geschlossen und nach Mittweida umziehen. Dort wird sie dann zusammen mit der Fachrichtung Medien in einem Neubau untergebracht.

Die ebenfalls in Roßwein ansässige Studienrichtung „Stahl- und Metallbau“ wird nach Angabe der dort für den Tag der offenen Tür zuständigen Laboringenieurin Annett Meyer aber erhalten bleiben.

Nancy Neutag, die in der Roßweiner Außenstelle der Hochschule Mittweida Psychotherapie für Kinder und Jugendliche studiert, war am Sonnabend von zahlreichen Leipziger Abiturientinnen umringt. Lena Proskawetz und ihre Klassenkameradinnen wollten von ihr wissen, wie so ein Studium in Roßwein abläuft und ließen sich durch das Haus führen. Dort wartete schon die Professorin Barbara Wedler, die